

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonn- und Feiertage: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.00
„ Vierteljahr	3.00
„ einen Monat	1.50

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadttausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleistet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 314.

Dienstag, 10. November 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Aus den Verlustlisten.

Verlustliste Nr. 148—157.

Infanterie-Regiment Nr. 13, Münster.
I. und III. Bataillon.

Res. Heinrich Neuss (Naurod), I. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M.

2. Komp.: Musk. Adam Westenberger (Wiesbaden),
verw.

Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115, Darmstadt.
II. Bataillon.

Hauptm. d. Res. Markert (Wiesbaden), verw.

Füsilieregiment Nr. 80, Bad Homburg.
III. Bataillon.

Res. Wilhelm Zehner (Wiesbaden), gefallen. Musk.

Karl Bauer (Wiesbaden), verm. Res. Adolf Ducholsky
(Wiesbaden), verw. Musk. Diefenbach (Dotzheim), verm.

Infanterie-Leibregiment Nr. 117, Mainz.

I. Bataillon.

Unteroff. d. R. Ernst Herr (Wiesbaden), schw. verw.

Fuss-Artillerie-Regiment Nr. 3, Mainz.

I. Bataillon.

Kan. Wilh. Carl Brech (Wiesbaden), I. verw.

Füsilieregiment Nr. 80, Wiesbaden.

Etrepy am 8. und Ville-sur-Tourbe am 13., Bernericourt
v. 17. bis 19., Margny am 27. u. Ognolles am 28./9. 14.

I. Bataillon.

1. Komp.: Unteroff. Emil Diehl (Wiesbaden), gefallen.

Füs. Friedrich Merkel (Wiesbaden), schw. verw. Füs.
August Schwarz (Frauenstein), I. verw. Füs. Karl Christ
(Erbenheim), I. verw.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Eröffnung der Ausstellung „Die Kunst für die Kunst“.

Den Künstlern.

Goldene Tempel glänzen im Land . .
Von tausend Altären flattert der Opferbrand . .
Im Donner der Schlacht — weit drüben von feindlichen
Grenzen —
seh'n wir den Opferrauch steigen, die Fronten der
Säulen glänzen . .
Drum schützen wir das Vaterland!

Lehrer des Volkes! Ihr habt uns Blutzauber gelehrt,
Harfen der Heimat zu hören, die keiner der Fremden
gehört,
aus Bergwänden Quellen zu schlagen, bis unsere Adern
versponnen
mit tausendfältigen Netzen brüderlicher Bronnen . .
Das schützen wir mit heiligem Schwert!

Als Wächter seh'n wir euch vor den Tempeltoren stehn;
das Feuer der Altäre lohen auf den Höhen,
das ihr hütet dem Land . . Seite an Seite
kämpft ihr daheim mit uns in der Weite . .
Ihr seids, für die wir sterben gehn!

Wir geben die Flamme, die uns durchflammt,
dem Heiligtum zurück, daher sie stammt . .
Ihr habt es aufgetürmt; und Götter, die in den Wogen
des Weltbrands ausgewandert, sind darin eingezogen —
Schutzherrn der Götter! Welch ein Amt!

Das war die poetische sinnvolle Widmung, die der
Dichter Leo Sternberg nach Eröffnung der Aus-
stellung zu der Kunstgemeinde, die sich dazu einge-
funden, mit Begeisterung sprach.

Ein Werk der Nächstenliebe und Opferfreude, ge-
boren aus der Not der schweren Zeit, welche das

deutsche Volk zu gemeinsamem Fühlen und Handeln
zusammenschmiedet, hat am Sonntag seinen sichtbaren
Anfang genommen. In der Galerie Banger wurde
die Ausstellung „Die Kunst für die Kunst“ von
Herrn Bürgermeister Travers mit einer Ansprache
an die Anwesenden eröffnet, in welcher der Redner, frei
von übler Festschmerz, frei von jeder Phrase, der
Ausgeburten innerer Leere und seelischer Empfindungs-
losigkeit, in kurzen klar geprägten Sätzen den Kern dieser
Veranstaltung herauschälte, so, dass durch die frische
vollmenschliche Art desselben, den Erschienenen Ziel
und Zweck ans Herz gelegt wurden. Nach Herrn
Bürgermeister Travers kam Herr Leo Sternberg
mit obiger Dichtung zu Wort, die mit ihrem tieferen
Gehalt und dem edlen Rhythmus der Sprache den Ein-
druck verstärkte, dass man es mit einem Dichter zu tun
hat, der berechtigt ist, weit über das Nassauer Land
hinaus gehört zu werden. So nahm die Eröffnung dieser
Ausstellung den ihr gebührenden würdigen Anfang.

Unter den Erschienenen bemerkte man eine grosse
Anzahl Charakterköpfe des geistigen und künstlerischen
Lebens Wiesbadens. Die Ausstellung selbst, über die
noch besonders gesprochen werden soll, macht den aller-
besten Eindruck und hat von Prof. H. Christiansen
einen Rahmen von erlesenem Geschmack erhalten.

Gekauft wurden schon in den ersten Stunden
weit über dreissig Werke, wovon ein grosser
Teil in die Hände des Kunstvereins gelangte.
Bleibt nur zu hoffen, dass sich die weitesten Kreise Wies-
badens für dieses Liebeswerk interessieren möchten,
denn was die Künstler hier verschwenderisch bieten,
sind Geschenke, da der Wert der Werke hoch
über dem Preis steht, den sie für dieselben verlangen.
u. F.

Im Residenztheater

hat am Samstag der Ring von acht Abenden unter dem
Titel

„Ein Jahrhundert deutschen Humors“

mit Ifflands Lustspiel „Die Hagestolzen“ einen
vielverheissenden Anfang genommen. Das Haus war
sehr gut besucht, und der Beifall wurde herzlich gern
recht stark gespendet.

Der Dichter schildert in lustigen Szenen die Einsam-
keit des reichen Jungesellen und seine Unzufriedenheit
mit sich und der Welt in einem Kreise ungemütlicher
Menschen, lässt ihn aber schliesslich in dem engen be-
scheidenen Heim einer armen Landmannsfamilie Glück
und Zufriedenheit und seine Lebensaufgabe an der Seite
eines frischen jungen Mädchens finden. Die Moral von
der Geschichte ist nach guter alter Art kräftig und dick
unterstrichen herausgearbeitet, ohne dass dadurch die
feine Poesie mit dem gesunden biedereren Humor in den
niedlichen Familienszenen des zweiten und dritten Aktes
zu leiden hat.

Die Darstellung gab sich redlich Mühe, dem Sinn der
Dichtung gerecht zu werden und auch im Humor nicht
über jene Grenze in Übertreibung zu gehen, die der
Dichter selbst so vorsichtig gezogen hat. Den kurierten
Hagestolz gab Herr Bartak in nicht immer ganz ge-
lungenem Bestreben, das tiefe Gemüt des Mannes zu
zeigen. Ganz reizend frisch-naiv und voller Poesie war
Fräulein Erlers als die junge Bauerndirne, die mit ihrem
holden Mädchenstum das späte Glück dem alternden
Jungesellen bringt. Die geizhalskranke alte Jungfer
und der hinterlistige falsche Diener waren bei Frau

v. Born und Herrn Deutschländer bestens auf-
gehoben. Herr Miltner-Schönau und Fräulein
Porstgaben echt und wahr das Bauernpaar und Herr
Ziegler wusste den essgierigen Konsulent ganz
drastisch zu porträtieren. M.-W.

Briefe aus dem Felde.

IV.

Suwalki, Oktober.

Ich will Ihnen jetzt einige Auszüge aus meinem
Tagebuch übersenden, damit Sie ungefähr ein Bild von
unserem jetzigen Leben haben. Wie ich schon mitteilte,
rückten wir am 30. 9. von Suwalki aus, Richtung
Augustow. Um 9 Uhr früh wurden wir in der Flanke
von russischer Artillerie überfallen. Es kam zu einer
viertägigen Schlacht, in welcher der Major v. H. fiel.
Das Wetter war schreuslich, die Wege unpassierbar, der
ganze Körper triefte von Schmutz und Regen. Das
Essen war nur notdürftig. Wir schlugen die Russen
zurück, und weil wir total erschöpft waren, zogen
wir uns am 3. 10. nach Markowsken zurück. Am
Sonntag, den 4. 10., wurden wir nur zweimal
alarmiert, blieben aber doch nachts im Quartier. Am
Montag, den 5., schlugen wir die Russen bei Gross-
Chimochen und lagen abends im Hause eines Zollwärters,
der natürlich geflohen war. Ich hatte mein Pferd in
einem Holzstall untergebracht, und dann ging in den
Salon, wo wir eine Geige und ein Klavier fanden, und
nur 1000 m von den Russen das schönste Konzert
machten. Am Dienstag trieben wir die Russen über die
Grenze. Mein Leutnant und ich stiegen auf ein Stroh-

dach, um die Russen, die sich anscheinend verzogen
hatten, mit dem Glas aufzusuchen. Alles war still und
unsere Infanterie lag ganz vergnügt auf dem Felde und
ass, als die Russen aus einem versteckten Schützengraben
ein wahres Höllenfeuer auf uns eröffneten. Die Kugeln
sausten so dicht über unsern Köpfen, dass wir über eine
Stunde auf dem Bauch liegen mussten, vom Dach konnten
wir nicht herunter. Schliesslich schaffte unsere Artillerie
etwas Luft, und wir konnten herunter. In der Dämme-
rung unternahm die Russen, die Verstärkung erhalten
hatten, einen Vorstoss und trieben uns zurück. In dem
entstehenden Tumult kam unser Stab auseinander und
plötzlich war ich mit meinem Pferde allein.

In dem unheimlichen Feuer kletterte ich aber doch
noch auf das Dach und holte mein Fernrohr herunter.
Zum Glück fand sich unser Trompeter ein, und dann
jagten wir im wilden Galopp durch den Wald. Natür-
lich ging es ohne Sturz nicht ab, die Kugeln prasselten
nur so gegen die Bäume und unsere Infanterie hatte so
manchen Verlust. Am glücklichsten zeigten sich unsere
Batterien, die ein rasendes Feuer gegen den Wald er-
öffneten, und den Russen entsetzliche Verluste bei-
brachten, so dass sie sofort zurückwichen.

Am Mittwoch gingen wir weiter zurück und gruben
uns auf dem Felde ein. Dort lagen wir bis zum 17.
dauernd im Artilleriefeuer, ohne dass wir Verluste hatten.
Wir rückten dann wieder vor und schlugen uns alle Tage
mit den Russen herum. Fast jede Nacht gibt es Alarm,
aber überall werden die Russen mit grossen Verlusten
zurückgeschlagen, denn wo unsere Artillerie hinfunkt,
da stürzt alles zusammen.

Mit bestem Gruss

Ihr . . .

Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

- 4 Uhr. 544. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Unter dem Siegesbanner, Marsch F. v. Blon
 2. Ouverture zur Oper „Hans Heiling“ H. Marschner
 3. Ständchen F. Schubert
 4. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ G. Verdi
 5. Aufforderung zum Tanz, Rondo . C. M. v. Weber
 6. Einleitung zum III. Akt und Chor aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
 7. Marsch über das deutsche Flaggenlied „Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot“ Rich. Thiele

Abend-Konzert.

- 8 Uhr. 545. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Kriegsmarsch aus „Rienzi“ R. Wagner
 2. Ouverture zur Oper „Toll“ G. Rossini
 3. Die Toten-Insel, symphonische Dichtung Joachim Albrecht Prinz von Preussen
 4. Kol Nidrei, Adagio über hebräische Melodien M. Bruch
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.
 5. II. ungarische Rhapsodie F. Liszt
 6. Fantasie aus der Oper „Aida“ . . . G. Verdi

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Die Braut von Messina.
Residenztheater: 7 Uhr. Als ich noch im Flügelkleide . . .

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

2. Komp.: Unteroff. Wilhelm Schäfer 1. (Wiesbaden), 1. verw. Unteroff. Franz Schmitt (Wiesbaden), gefallen. Füs. Julius Menk (Wiesbaden), 1. verw. Füs. Karl Chr. Wilhelm Fischbach (Wiesbaden), 1. verw.

3. Komp.: Füs. Emil Petry (Wiesbaden), 1. verw. Unteroff. Alexander Bartholomae (Wiesbaden), 1. verw. Einj.-Freiw. Gefr. Wilhelm Patzer (Wiesbaden), 1. verw. Unteroff. d. L. Friedrich Schönberger (Wiesbaden), 1. verw.

4. Komp.: Einj.-Freiw. August Boschek (Wiesbaden), schw. verw. Gefr. Anton Bremser (Wiesbaden), 1. verw. Füs. Gustav Prächter (Hessloch), 1. verw. Unteroff. Arnold Kleemann (Wiesbaden), gefallen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Höchst.
Cernay vom 14. bis 17. und am 25. und 26./9. 14.

III. Bataillon.

9. Komp.: Wehrm. Georg Gülch (Wiesbaden), verm. Wehrm. Ernst Müller 2. (Wiesbaden), verm. Wehrm. Adolf Rieser (Auringen), 1. verw. Wehrm. Georg Stork (Wiesbaden), verm. Wehrm. Alfred Rudolf (Wiesbaden), verm.

10. Komp.: Wehrm. Gustav Astheimer (Wiesbaden), 1. verw. Wehrm. Aug. Habel (Igstadt), 1. verw. Wehrm. August Korn (Biebrich), verm. Gefr. d. L. Jakob Kuphal (Biebrich), verm. Wehrm. Emil Bremser (Wiesbaden), verm. Wehrm. Hermann Geyer (Wiesbaden), 1. verw. Wehrm. Moritz Stemmler (Wiesbaden), verm. Wehrm.

Wilh. Menz (Schierstein), verm. Wehrm. Louis Dieher (Wiesbaden), verm.

11. Komp.: Res. Wilhelm Müller 8. (Langenschwalbach), gefallen.

12. Komp.: Unteroff. d. R. Christian Becker (Wiesbaden), 1. verw. Vizefeldw. Christian Stupp (Wiesbaden), gefallen. Wehrm. Karl Rossel (Dotzheim), 1. verw.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Assistenzarzt im 2. Hessischen Infanterie-Regiment 116 Rohlfing, Sohn des Generaloberarztes Dr. Rohlfing hier; Oberst Krüger-Velt-husen, Vertrauensmann des Jung-Deutschlandbundes; der bei dem 6. Dragoner-Regt. stehende Willi Malsy, Sohn des Arbeiters Johann Malsy; Leutnant d. Res. im 15. Dragoner-Regt. Assessor Hermann Kirsch.

Oberstleutnant Nieper, Kommandeur des Kgl. Sächs. 68. Feld-Artillerie-Regimentes ist, wie man uns schreibt, mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet worden. Die Mutter des Offiziers, Witwe des Akademie-Direktors, Frau Geh. Rat Prof. Dr. Nieper, weilt zurzeit als Kurgast in unserer Stadt; sie entstammt einer dänischen Offiziersfamilie.

Kapitänleutnant Wegener, Sohn des hiesigen Stabsarztes a. D. haf das Eiserne Kreuz I. und 2. Kl. erhalten.

— Den Heldenod starben aus Wiesbaden: Gefr. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 80 Karl Diehl; Trompeter-sergeant im Garde-Drig.-Regt. Nr. 23 Emil Braatz; Leut. Gottfried Reifert im bayer. Inf.-Regt. Nr. 9.

vt. Hohe Gäste. Graf und Gräfin Conrad Saurmar sind aus Berlin hier eingetroffen und haben im Hotel Rose Wohnung genommen. Ebendasselbst abgestiegen sind Herr Generaloberarzt Hofrat Dr. Haniel und Familie aus Dresden. Freifrau von und zu Guttenberg aus Berlin und Herr Geh. Kommerzienrat O. von Petri aus Nürnberg.

— Königliche Schauspiele. Im Interesse einer ge-regelten Abfertigung des Publikums bittet die Inten-dantur, die II. Rate des Abonnementsgeldes unter Vorlage der Abonnementskarte in der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse des Königl-ichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen: Die Anmeldeummern 1 bis 200 am 9. November, 201 bis 500 am 10., 501 bis 750 am 11., 751 bis 1050 am 12., 1051 bis 1300 am 13., über 1300 am 14.

— Der König von Württemberg nebst Gefolge passierte, vom westlichen Kriegsschauplatz kommend, auf der Fahrt über Frankfurt a. M. nach Stuttgart den hiesigen Bahnhof.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Weinstube zum Rudesheimer

Miehelsberg 10. 16427

Schöne Pokal Weine

Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant
Herrnmühlgasse 9

täglich

frischer Trauben-Most

eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause. 16845a

Winklers

Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt 16843 und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

Den Heldenod für das Vaterland starb der Bureau-gehilfe bei unserer Bauverwaltung

Gefreiter Heinrich Euler.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen fleissigen, zuverlässigen Beamten, der sich auch bei seinen Mit-arbeitern grosser Beliebtheit erfreute.

Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 7. November 1914.

Für den Magistrat:

Glässing, Oberbürgermeister.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 10. November 1914.
239. Vorstellung.
9. Vorstellung. Abonnement B.
Zum Gedächtnisse Friedrich von Schillers:

Die Braut von Messina
oder
Die feindlichen Brüder.
Ein Trauerspiel mit Chören in 4 Akten
von Schiller.
In Szene gesetzt von Paul
Linsemann.
Spielleitung: I. V.: Herr Legal.
Musikalische Leitung: Herr
Jantzen.
Nach dem 2. Akte (3. Bild) tritt eine
Pause von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9³/₄ Uhr.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 10. November 1914,
abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Zum 28. Male:
Als ich noch im Flügelkleide...
Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen
von Albert Kehm und Martin Fehse.
Spielleitung: Reinhold Hager.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Bierstadterstr. 7. **Pension Riviera** Telephone 1021.
Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an.
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

Holländ. Kakao- und Bolystube
die einzige am Platze
Webergasse 9
Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht. 16847

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 8. Nov.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	757.2 767.7	757.7 768.0	759.4 769.9	758.1 768.5
Thermometer (Celsius)	7.3	11.3	5.3	7.3
Dunstspannung (Millimeter)	7.1	6.6	6.0	6.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	93	66	91	83.3
Windrichtung	NO 1	SW 1	NW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 11.4 Niedrigste Temperatur: 5.3
Wetteraussichten für Dienstag, den 10. November.
Wolkig, trocken, wenig kühler, südöstliche Winde, Morgennebel.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereines, Frankfurt a. M.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 7. November 1914.

v. Abercron, Frl., Trier
 Alberti, Fr. Oberst m. Jungfer, Berlin
 Albinus, Hr. Seefizier m. Fr., Lehe a. Weser
 Alexander, Hr., Frankfurt
 Andreas, Hr. Oberleut., Kassel
 Bammert, Hr.
 Graf Beissel v. Gyam, Hr. Oberleut. m. Gräfin, Bed. u.
 Automobilf., Trier
 Berndt, Hr. Kfm., Düsseldorf
 Bollweg, Hr. Kfm., Osnabrück
 Bonn, Hr. Kfm., Frankfurt
 Bradtmann, Hr. Oberleut. d. R., Hannover
 v. Breitenbach, Hr. Leut. d. R., Langfuhr
 v. Brincker, Hr. Oberleut., Langfuhr
 Brühl, Hr. Dir., Braubach
 Brumby, Hr. Oberarzt Dr., Koblenz
 Buch, Hr. Reg.-Assessor, Otrüber
 Bumer, Frl., Dortmund
 v. d. Chare, Hr. Kfm., St. Ludwig
 Cordier, Frl.
 Coulon, Hr. Dir. m. Fr., Dresden
 v. Dewitz, Hr. Rent. m. Fr.,
 Dieckmann, Hr., Stockholm
 Diefenbach, Hr. Leut., Darmstadt
 Dorff, Hr. Major a. D. m. Fr., Bonn
 Durstewitz, Hr. Kfm., Hamburg
 Emsien, Hr. Kfm., Frankfurt
 Eykelskamp, Fr., Barmen
 Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt
 Fritze, Hr. Gutsbes. m. Fr., Halensee
 Fuchs, Hr. Kfm., Berlin
 Fulde, Hr., Köln
 Gannerschlag, Hr. m. Fr., Marburg
 Gassner, Fr. Major, Weissenburg i. E.
 Gersticker, Hr. Kfm., Hara (Oesterr.)
 Glöckner, Hr. Leut. d. L., Sigmaringen
 Greifrau v. Gregory, Hannover
 Greuling, Hr. Kfm., Freudenzie
 Baroness v. Grüter-Dipenbrok, Telkenheim,
 Grunwald, Hr. Kfm., Berlin
 Hagedorn, Fr. Hauptm. m. 2 Kindern
 Hager, Hr., Renscheid
 Hagarten, Hr. Kfm., Barmen
 Hohendahl, Fr., Düsseldorf
 Holländer, Hr. Rechtsanwalt Dr., Berlin
 Holzappel, Fr. Hautm., Frankfurt
 Honry, Fr. m. Tochter, Zülpih

Palast-Hotel
 Hotel Viktoria
 Villa Rupprecht
 Zur Sonne
 Museumstr. 10 I
 Zur Sonne
 Palast-Hotel
 Hotel Krug
 Grüner Wald
 Wiesbadener Hof
 Palast-Hotel
 Palast-Hotel
 Palast-Hotel
 Wiesbadener Hof
 Palast-Hotel
 Grüner Wald
 Hotel Central
 Hansa-Hotel
 Zur Sonne
 Sanatorium Dr. Dornblüth
 Villa v. d. Heyde
 Ros
 Nassauer Hof
 Quisisana
 Hotel Krug
 Wiesbadener Hof
 Wiesbadener Hof
 Heidelberger Hof
 Weisses Ross
 Grüner Wald
 Hotel Central
 Zum Vater Rhein
 Museumstr. 10
 Palast-Hotel
 Wilhelmshelanstalt
 Weisses Ross
 Hotel Berg
 Pension Stefanie
 Grüner Wald
 Villa Bertha
 Hotel Fuhr
 Alleeaal
 Villa Rupprecht
 Wiesbadener Hof
 Rose
 Hotel Krug

Hüttwohl, Hr., Steeg
 Hunolstein, Hr. m. Fr., Köln
 v. Jena, Hr. Hauptm. m. Fr., Danzig
 Keim, Hr., Neu-Isenburg
 Keller, Hr. Kfm., Stuttgart
 Kirwald, Hr. Kfm., Berncastel
 Kleemann, Fr. Oberst, Trier
 Klempt, Hr. Rent., Duisburg
 Koerner, Fr., Charlottenburg
 v. Koesteritz, Frl., Hahnenklee
 Kräuter, Hr. Kfm., Mannheim
 v. Krosigk, Hr. Major a. D., Ballenstedt,
 Krüger, Hr. Oberleut., Aachen
 Kurnik, Hr. Justizrat, Loeschwitz
 Lohmann, Fr. Dr. m. Sohn, Gernsbach
 Lorenz, Hr. Kfm., Stuttgart
 Lorig, Fr., Frankfurt
 Lüder, Hr. Leut., Baden-Baden
 Lüders, Hr. Leut. d. R., Hamburg
 Martienssen, Hr. Hauptm. m. Fr., Metz
 Mathias, Hr. Kfm., Nürnberg
 Mathias, Hr. Referendar, Koblenz
 Mendel, Hr. Kfm., Brüssel
 Moos, Fr. Rent. m. Töchter, Koblenz
 Müller, Hr. Dr. med., Essen
 Müller, Fr., Düsseldorf
 Müller, Hr. Hotelbes., Freiburg i. B.
 Naecke, Hr. m. Fr., Kempen
 v. Neergard, Fr. Rent., Manchester
 Oberlander, Hr. Kfm., Odenkirchen
 Oehring, Hr. Kfm., Stuttgart
 Ostwald, Frl., Weilburg
 v. Oven, Hr. m. Fr., Essen
 Paul, Fr., Weilburg
 Peters, Hr. Kfm., Hamburg
 v. Petri, Hr. Geh. Kommerzienrat Dr., Nürnberg
 Pfeiffer, Hr. Ing., Kaiserslautern
 Poetzl, Fr., Frankfurt
 Preuss, Hr. Oberleut., Marienburg
 v. Prohaska, Fr., Mannheim
 Quitmann, Hr., Geisenheim
 Rasche, Frl. Rent., Hannover
 Graf v. d. Recke-Volmenstein, Parchau
 Sanatorium Dr. Schütz
 Villa v. d. Heyde
 Zur Stadt Biebrich
 Schwarzer Bock
 Hotel Viktoria

Kölnischer Hof
 Hotel Central
 Taunus-Hotel
 Zur Sonne
 Hotel Krug
 Hansa-Hotel
 Sendig-Eden-Hotel
 Hotel Viktoria
 Taunusstrasse 9
 Haus Wenden
 Nonnenhof
 Sendig-Eden-Hotel
 Sendig-Eden-Hotel
 Villa Frank
 Villa v. d. Heyde
 Hotel Krug
 Hotel Central
 Vier Jahreszeiten
 Palast-Hotel
 Nassauer Hof
 Palast-Hotel
 Palast-Hotel
 Villa Violetta
 Hotel Fuhr
 Palast-Hotel
 Prinz Nikolas
 Hotel Berg
 Rose
 Röderstr. 28
 Hotel Central
 Hotel Central
 Zum Landsberg
 Kapellenstr. 31
 Zum Landsberg
 Grüner Wald
 Rose
 Sanatorium Nerotal
 Pension Linkenbach
 Palast-Hotel
 Zum Vater Rhein
 Pension Tomitius
 Villa Rupprecht
 Sanatorium Dr. Schütz
 Villa v. d. Heyde
 Zur Stadt Biebrich
 Schwarzer Bock
 Hotel Viktoria

Bericht über die Fremdenfrequenz

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 6. November . . .	82 832	42 421	124 753
Am 7. November . . .	78	74	152
Zusammen . . .	82 410	42 495	124 905

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 7. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Elisabeth von Kilian, Höchst a. M. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Oberleutnant a. D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Else Grützel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister von Massow, Parchim. — Herr Rittmeister Ad. Keibel und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Tropowitz, Grunewald. — Herr Bergrat H. Lindner mit Familie, Herne i. W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderny. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Herr Rittmeister von Pelet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstadt, Köln. — Herr Oberleutnant von Brincken, Danzig. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Fräulein J. Stocher, Frankfurt a. M. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau W. Dietz, Neuwied. — Herr Leutnant d. Res. im 2. Hus.-Regt., Langfuhr. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Generalmajor Graf von Rothkirch und Frau Gräfin von Rothkirch. — Rittergutsbesitzer Baron Albrecht Cardinal von Widdern und Baronin Cardinal von Widdern. Zibelle. — Herr Wilhelm Streit, Florenz.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 177.

Dienstag, den 10. November 1914.

2. Jahrgang Nr. 177.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1914 ab gelangen die Kurhausabonnementskarten für das Kalenderjahr 1915 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

- A. für Einwohner die Hauptkarte 30 M.
Beifarte 12
- B. für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte 40 M.
Beifarte 20

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 4. November 1914.

Städtisches Verkehrs Bureau.

Verdingung.

Die Herstellung von 2 Toren aus Holz (ohne Beschlag) für den Sprengwagenraum in der Volksschule an der Zahnstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. N. 110“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. November 1914, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. November 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Holztreppen für den Neubau der Volksschule an der Zahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrich-

straße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. N. 111“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. November 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. November 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Höchstpreise für Kartoffeln.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August ds. Jrs. sind die Städte ermächtigt, Höchstpreise für den Kleinhandel festzusetzen.

Es wird deshalb hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Magistrat sofort Kleinhandels-Höchstpreise für Kartoffeln festsetzt, sobald in Wiesbaden für den Kleinhandel Speisekartoffeln der Preis im Kleinverkauf d. h. bis zu 10 kg den Betrag von 4 Pf. pro Pfund übersteigt.

Wiesbaden, den 7. November 1914.

Der Magistrat.

Gesetz betr. Höchstpreise. Vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339).

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen usw. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

§ 1. Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges können für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere für Nahrungs- und Futtermittel aller Art, sowie für rohe Naturerzeugnisse, Feiz- und Leuchtstoffe Höchstpreise festgesetzt werden.

§ 2. Weigert sich trotz Aufforderung der zuständigen Behörde ein Verkäufer in § 1 genannten Gegenstände, sie zu den festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen, so kann die zuständige Behörde sie übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Verkäufers zu den festgesetzten Höchstpreisen verkaufen, soweit sie nicht für dessen eigenen Bedarf nötig sind.

§ 3. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden erlassen die erforderlichen Anordnungen und Ausführungsbestimmungen.

§ 4. Wer die nach § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet oder den nach § 3 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt oder Vorräte an derartigen Gegenständen verheimlicht oder der Aufforderung der zuständigen Behörde nach § 2 nicht nach-

kommt, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 5. Der Bundesrat wird ermächtigt, den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem dieses Gesetz wieder außer Kraft tritt.

§ 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Berlin im Schloß, den 4. August 1914.
(L. S.) Wilhelm. Debrüdt.

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres wird für den Schiffsverkehr auf dem Rhein bestimmt:

1. **Vergahrt.** Die Armierungsbrücken bei Budenheim und Gernsheim dürfen mit 4 Anhängern in einer Linie, die Armierungsbrücke bei Madenheim mit 3 Anhängern in einer Linie kopfvor durchfahren werden.

Die Schleppstränge des 3. und 4. Anhangs sind aufzuhängen. Der Abstand des 1. Anhängers darf höchstens 80 m, der jedes weiteren Anhängers höchstens 40 m betragen.

Das Abhängen von Anhängern hat so rechtzeitig zu geschehen, daß es mindestens 300 m vor jeder Brücke beendet ist. Den Anordnungen der Unter-Stromwachen ist Folge zu leisten. Sie befinden sich in Pontons etwa 300 m unterhalb der Armierungsbrücken.

2. **Talfahrt.** Sämtliche Armierungsbrücken dürfen mit 2 Anhangslängen (4 Schiffe) kopfvor durchfahren werden. Bei ungünstiger Witterung bestimmt die Stromwache, ob mit 1 oder 2 Anhangslängen durchgefahren werden kann. Den Anordnungen der Ober-Stromwachen ist Folge zu leisten. Sie befinden sich auf Dampfern 1-3 km oberhalb der Armierungsbrücken.

3. Die Armierungsbrücke bei Gernsheim bleibt eingefahren. Sie wird für durchfahrende Schiffe und Fische geöffnet.

4. **Fische,** die nur eine Höchstbreite von 45 m haben dürfen, müssen außer dem Schleppdampfer hinten durch einen Bugfischdampfer geleitet werden.

5. Die Schifffahrt ist während der Nacht und bei unsichtigem Wetter verboten. (§§ 21, 24 und 31 der Rheinschifffahrts-Polizeordnung.)

6. Der Dienst der behördlich genehmigten Fahren wird durch diese Verfügung nicht berührt.

7. Die Schiffsführer sind persönlich für die Bemannung und deren Handlungen, sowie für den ordnungsmäßigen Zustand der Dienstbücher verantwortlich.

8. Die Beförderung von Briefen, Postkarten und Geschäftspapieren aller Art, mit Ausnahme der das Schiff und seine Ladung betreffenden Papiere, ist verboten.

Wiesbaden, den 6. November 1914.
Der Gouverneur:
von Büding, General der Artillerie.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder. Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung...

Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchstraße. Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Kohlen für verhärmte Arme.

Durch die Milde der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 2325 1/2 Zentner Kohlen an 501 verhärmte Arme...

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launusstraße 12/14, Zweiggasse Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hess, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchstraße.

Wiesbadener Nachrichten.

Kartoffelpreise. Bei der hiesigen Regierung fand mit Vertretern der Magistrate von Frankfurt und Wiesbaden eine vertrauliche Besprechung über die Frage der Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln statt.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 7. November 1914.

Table with 4 columns: Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis, Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis, Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis. Includes categories like Futtermittel, Butter, Eier, Käse, Kartoffeln, Gemüse, Fleischwaren, Hülsenfrüchte, Mehl, Brot, Kolonialwaren, Geflügel, Obst.

Advertisement for 'Mein Freund' (My Friend) featuring a large 'W' and 'K' logo, promoting a subscription service with various benefits like 'Tägliches Schrift- u. Fern' and 'Konzer'.